Bezugsgebühr
vierteljährlich Mk. 2.50, durch die Post Mk. 2.75.
Die Annahme von Ankündigungen für die nächste Nummer erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle, Marienstr. 38 u. in den Annahmestellen v. Vorm. 8 bis 3 Uhr Nachm. Sonntags nur Marienstr. 38 v. 11–½1 Uhr Mittags.
Anzeigentarif.
Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 25 Pf. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 30 Pf.; Doppelzeile „unterm Strich" „Eingesandt" 40 Pf. Grundzeile für Montage oder nach Feiertagen 30 Pfg. Für Familiennachrichten z. T. bis 30 Pf. – Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Belegblätter werd. m. 10 Pf. berechnet. Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 u. Nr. 2096.
Die Dresdner Nachrichten erscheinen täglich Morgens.

Dresdner Nachrichten

44. Jahrgang.

Telegr.-Adresse: Nachrichten, Dresden.

Künstliche **Zähne** Mässige Preise
Chr. Sörup Zahnkünstler – Dentist –
Wettinerstr. 28, I, geg. Mittelstr.
Spezialität: **Gebisse** ohne Gaumenplatten
Fernsprechstelle Nr. 878, Amt I
Einzelne Gold- und Emaillekronen
Brückenarbeiten.
Plombirungen.
Schmerzlose Zahnoperationen etc.

Vereinigtes Acetylen-Werk **„Phönix"**
Dresden-Neustadt Conradstr. 6.
Fabrik explosionssicherer Acetylenapparate,
D. R.-P. 202365.
Franz. P. 282211, D. R.-M.
Vertreter In- u. Ausland gesucht. Verkauf von Calcium Carbid prima.

H. Niedenführ's
Radfahr-Halle
9 Struvestrasse 9.
Alleiniger Vertreter von Seidel & Naumann's Fahrrädern.

Das solideste Fahrrad ist
„Wanderer".
Wanderer-Fahrradwerke vorm. Winklhofer & Jaenicke, Chemnitz-Schönau.

Stützcorsets und Hülsenschienen
neuesten Systems zur Behandlung von Verkrümmungen des Rückens und der Gliedmassen fertigt nach eigener langjähriger Erfahrung
auf Wunsch unter Controle eines Spezial-Arztes
Wallstr. 25, I. Fernsprecher Amt I, Nr. 2665. **Franz Schuster** Bandagist und Orthopäd. Wallstr. 25, I. Fernsprecher Amt I, Nr. 2665.

Leberthran von Heinr. Meyer, Christiania, beste Marke, von Kindern gern genommen, Flasche 50 Pf., 1 Mk., 1 Mk. 75 Pf., 3 Mk. 30 Pf. und ausgewogen.
Jodeisenleberthran gegen Drüsenleiden, Fl. 1 Mk. und 1 Mk. 75 Pf. Versandt nach auswärts.
Königl. Hofapotheke Dresden, Georgenthor.

Nr. 51. Spiegel: Neueste Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten. Beerdigung des Hofmusikalienhändlers Näumann. Gerichtsverhandlungen. „Der Fall Clémenceau". Briefkasten. | **Montag, 20. Februar 1899.**

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 19. Februar.

Wien. Der Kaiser empfing heute Vormittag den Ministerpräsidenten Baron Banffy und hierauf den Minister Baron Fejervary, welche Beide auch morgen in Wien verbleiben werden. Es verlautet, Koloman Szell sei für morgen gleichfalls nach Wien berufen worden. Die Entscheidung über die Designirung des zukünftigen Ministerpräsidenten dürfte morgen erfolgen. Wie es heißt, schwanke die Wahl zwischen Baron Fejervary und Koloman Szell.

Paris. Wie es heißt, wird die Liga „La patrie française", deren Ehrenpräsident Coppée gestern während der Demonstrationen auf den Boulevards öffentlich mit Déroulède fraternisirte, demnächst ein Manifest erlassen, um gegen die Wahl Loubet's zu protestiren. Ferner verlautet, die Liga werde eine Agitation in plebiszitärem Sinne in's Werk setzen.

Paris. Hier herrschte den ganzen Tag vollständige Ruhe, jedoch sind Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen. Während des ganzen Nachmittags defilirte die Volksmenge vor dem Sarge Faure's. – Einer von plebiszitären Komitees im Montparnasse-Viertel einberufenen Versammlung wohnten etwa 700 Personen bei. Baron Legoux, Lasies und Cuneo d'Ornano protestirten in ihren Reden gegen die Wahl Loubet's zum Präsidenten und verlangten Wahl durch das Volk. Die Versammlung nahm eine in diesem Sinne abgefaßte Tagesordnung an. Mehrere Personen, welche die Reden zu unterbrechen versuchten, wurden aus dem Saale entfernt, auch wurden mehrere Personen am Ausgange des Lokales festgenommen, da sie stehen blieben und sich weigerten, ihren Weg fortzusetzen. – Barthou, der den Vorsitz der Gruppe der progressistischen Republikaner niedergelegt hat, dürfte der „Liberté" zufolge überhaupt aus dieser Gruppe austreten und einen neuen, mehr zu den Radikalen neigenden Verband bilden. Unter den anläßlich der gestrigen Kundgebungen verhafteten und in Haft behaltenen Personen befinden sich auch mehrere Royalisten.

Paris. Auf den Rath der Aerzte wurde der Leichnam Faure's heute Vormittag in Gegenwart des Ministerpräsidenten Dupuy, sowie des Civil- und Militärstaates des Verstorbenen eingesargt. – Frau Faure erhält unausgesetzt zahlreiche Beileidstelegramme. – Präsident Loubet bleibt bis zur vollständigen Instandsetzung des Palais Elysée im Senatspalast. Heute Vormittag empfing Loubet den Ministerpräsidenten Dupuy und die übrigen Minister, sowie zahlreiche persönliche Freunde; viele Glückwunschadressen und Glückwunsch-Telegramme treffen bei dem Präsidenten ein. – Vor dem Senatsgebäude herrscht vollkommene Ruhe.

Paris. Von den gestern Abend in Folge der Kundgebungen vorgenommenen Verhaftungen wurden 150 aufrecht erhalten.

Madrid. Der Ministerrath nahm den Entwurf betreffend die Abtretung der Philippinen an.

London. Wie das „Reuter'sche Bureau" aus Peking von heute meldet, fand bei Talienwan zwischen Russen und Chinesen ein Zusammenstoß statt, wobei 100 Chinesen getödtet worden sein sollen. Man glaubt, daß der Zusammenstoß auf die Steuerfrage zurückzuführen sei. Einzelheiten fehlen.

Petersburg. Bei der Leichenfeier für den Präsidenten Faure wird Rußland durch den General Wilderling an der Spitze einer militärischen Deputation vertreten werden. General Wilderling wird im Namen des Kaisers einen Kranz auf den Sarg legen. – Auch der König von Italien wird sich bei der Leichenfeier durch eine besondere Mission vertreten lassen.

Konstantinopel. Ein Bataillon und eine Batterie sind von Uesküp nach Dibra im Vilayet Kossowo abgegangen. Als Veranlassung zu dieser Maßregel wird die unruhige Haltung der Albanesen angegeben.

Washington. General Otis übersandte heute der Regierung ein Telegramm, in welchem es heißt, daß acht Amerikaner einschließlich zwei Offizieren am Freitag in einem Scharmützel in der Nähe der Pumpstation verwundet worden sind. In hiesigen amtlichen Kreisen nimmt man auf Grund der Berichte über solche Zusammenstöße an, daß Otis sich gezwungen sieht, energisch zur Offensive überzugehen, damit die Truppen eine Stellung gewinnen, welche sie während der Regenzeit behaupten können.

Tsintaufort. Der Gouverneur von Kiautschou, Kapitän zur See Jaeschke, traf heute hier ein und hat die Verwaltung übernommen. Der Kreuzer „Gefion" ist hier angekommen.

Oertliches und Sächsisches.

– Ihre Majestäten der König und die Königin wohnten gestern Vormittag dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche. Mittags halb 1 Uhr der Einsegnungsfeier für die verstorbene Frau Kammerherr v. Globig geb. v. Lüttichau im Trauerhause auf der Zinzendorfstraße Nr. 30 bei. Halb 6 Uhr Abends fand im Königl. Residenzschloß Familientafel statt.

– Die Wahl des dritten Bürgermeisters der Stadt Dresden erfolgt, wie bereits mitgetheilt, am Donnerstag durch das Stadtverordnetenkollegium. Zur Wahl stehen die Herren Stadträthe Kuhn und Hetschel.

– Noch einmal drängten sich in eine knappe Mittagsstunde, über die der sonnige Zauber eines herrlichen Frühlingstages ausgegossen lag, all' die Sympathie- und Freundschaftsbeweise zusammen, die dem verdienstvollen Ehrenpräsidenten der „Dresdner Liedertafel": Herrn Georg Näumann galten, dessen irdische Hülle man gestern auf dem Annenfriedhof an der Chemnitzerstraße zu Grabe trug. Selbstverständlich hatte es sich die „Dresdner Liedertafel" nicht nehmen lassen, die Leiche von dem Trauerhause feierlich einzuholen und in corpore nach der Parentationshalle des Gottesackers zu geleiten, wo um 1 Uhr die schlichte, aber erhebende Einsegnungsfeierlichkeit stattfand. Nach Hunderten zählten die Leidtragenden, die sich hierzu eingefunden hatten und kaum die Hälfte derselben konnte in der geräumigen Halle, die mit düsterem Trauergepränge dekorirt war, Platz finden. Allen voran Deputationen fast sämmtlicher Dresdner und vieler auswärtiger Gesangvereine. Der von brennenden Kandelabern umgebene Sarg, zu dessen Häupten das reichumflorte Banner der Liedertafel stand, verschwand nahezu unter der Fülle kostbarer Blumen- und Lorbeerspenden, die von nah und fern eingetroffen waren. Mit Mendelssohn's „Es ist bestimmt in Gottes Rath", gesungen von den Liedertäflern unter der Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Waldemar v. Baußnern, wurde die Feier eingeleitet, bei der Herr Pastor D. Frommhold den Segen der Kirche spendete und in gewohnter tiefdurchdachter und formvollendeter Weise die Gedächtnißrede hielt. In knappen Zügen entwarf der geschätzte Geistliche ein Bild des Entschlafenen, rühmte seine Verdienste und Gaben, von denen die seiner begeisternden Rede so oft sich, nicht zuletzt auch vor dem Altreichskanzler im Sachsenwalde bewährt habe, sprach von seinem hohen künstlerischen, aber auch patriotischen und echt christlichen Sinn, der ihn das „treue, deutsche Lied" Zeit seines Lebens als eine echte und rechte Gottesgabe habe hochhalten lassen. Hierauf trat der zweite Präsident der „Dresdner Liedertafel", Herr Unbescheid, an den Sarg, um in kurzen, aber inhaltreichen und bewegenden Worten dem entschlafenen Ehrenpräsidenten einen weihevollen Nachruf zu widmen. Der Redner betonte darin vornehmlich, wie Georg Näumann in rastlosem Streben und Wirken für den künstlerischen Aufschwung der Liedertafel allezeit gelebt und 30 Jahre lang in Leid und Freud' treu zur Fahne derselben gehalten habe, wobei ihm besonders die schöne Gabe eigen gewesen sei, Begeisterung zu erwecken für die idealen Ziele des Vereins und die Herzen zu stimmen auf den Grundton echter Sangesfröhlichkeit. In einem herzlichen Dank an den Verklärten für all' die Liebe, Treue und Freundschaft, die er der Liedertafel und ihren Mitgliedern erwiesen habe, zu denen er stets in einem echt kameradschaftlichen Verhältniß stand, klangen die warmempfundenen Worte aus, an die sich unmittelbar der Gesang des Chorals „Nach einer Prüfung kurzer Tage" anschloß. Unter Vorantritt von Paradiers der „Pietät" wurde nunmehr der Sarg, dem in langem Zuge die Leidtragenden folgten, nach dem Grabe getragen, wo noch Herr Friedrich, der Präsident der „Berliner Liedertafel", deren Ehrenmitglied der Entschlafene gewesen war, im Namen und Auftrag seines Vereins einen letzten Blumengruß niederlegte. Das Banner der Liedertafel gab seinem dahingegangenen Ehrenpräsidenten nunmehr den Fahnensalut unter den Klängen von Julius Otto's rührendem „Sängertestament", und mit Gebet und Segen schloß die friedlich-schöne Feier.

– Der Rath hat für seine Angestellten eine Anordnung erlassen, der zu Folge Lohnschreiber, Hilfsarbeiter und Expedienten, die ein pensionsfähiges Einkommen von 1200 Mk. noch nicht haben, nur mit Genehmigung des Rathes heirathen dürfen. Diese Anordnung wird begründet mit dem Hinweis darauf, daß zu frühe Eheschließungen nicht fest Angestellter Sorgen ꝛc. im Gefolge haben müssen, welche die volle Arbeitskraft des Betreffenden vermindern. Diese Vorschrift entspricht einer ähnlichen Bestimmung, welche für die Volksschullehrer besteht, wonach Schulamts-Kandidaten, die noch nicht zu einem ständigen Amte gelangt sind, die Verehelichung bei Vermeidung disziplineller Maßregeln nur mit Genehmigung der obersten Schulbehörde gestattet ist.

– Gestern fand hier die Bildung des „Reichsvereins für vaterländische Festspiele" als Erweiterung des seitherigen Reichsausschusses statt. Zum Vorsitzenden des neuen Vereins wurde v. Schenckendorff einstimmig gewählt. Der Vorstand besteht aus 31 Mitgliedern aus allen Theilen Deutschlands. Der Reichsverein soll seinen Sitz in Berlin haben und bezweckt die Hebung der Volksgesundung durch Pflege der Leibesübungen, die Stärkung des Nationalgefühls und die Veredelung der Volksfeste. Er gliedert sich in Zweigvereine und Einzelmitglieder. Als Vorort wurde Dresden auf die nächsten drei Jahre gewählt. Nachdem die Satzungen festgesetzt waren, wurde die Versammlung mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und Se. Majestät den König von Sachsen geschlossen.

– Der Aufsichtsrath der Sächsischen Bank zu Dresden beschloß in seiner Sitzung am 19. ds. M., der Generalversammlung am 20. März ds. J. die Vertheilung einer Dividende von 6½ % vorzuschlagen, ferner sollen 50,000 M. dem Pensionsfonds, 79,464 M. dem Conto für fällige, aber unbezahlt gebliebene Wechselforderungen, 21,248 M. dem Inventar-Conto, 30,000 M. dem Immobilien-Conto zugeführt werden, während 249,681 M. dem Reservefonds zufließen und 74,390 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Bank ist auch im abgelaufenen Geschäftsjahr von Verlusten verschont geblieben.

– In der vorvergangenen Nacht in der 12. Stunde wurde die Feuerwehr zu einem größeren Wollenbrand nach dem ehemaligen Pehold u. Aulhorn'schen Fabrikgrundstück Kellstraße 3 alarmirt. Das Feuer war auf noch unaufgeklärte Weise in einem der in Abbruch befindlichen Gebäude entstanden und hatte beim Eintreffen der Feuerwehr bereits eine solche Ausdehnung genommen, daß zur Unterdrückung desselben eine Schlauchleitung von einem Straßenhydranten in Thätigkeit gesetzt werden mußte. Wenn auch mit deren Hilfe die Gefahr bald beseitigt wurde, so konnte die Feuerwehr, des umfänglichen Breitlegens der brennenden Balken wegen, erst nach reichlich einstündiger Thätigkeit wieder abrücken.

– Mehrere Blätter brachten kürzlich die Notiz, daß einem gegenwärtig in Konkurs befindlichen Inhaber eines größeren Restaurants hier nachgesagt worden ist, er habe in seinem Restaurationsbetrieb Pferdefleisch verwerthet. Der Verein Dresdner Gastwirthe hatte in einer Generalversammlung die strafrechtliche Verfolgung der Angelegenheit beschlossen. Er hat jedoch von einer Weiterverfolgung der Angelegenheit Abstand genommen, nachdem der ermittelte Verbreiter der falschen Nachricht erklärt hat, daß er irgend einen Anhalt für die Wahrheit seiner Behauptung nicht habe und daß er daher dem Geschädigten sein Bedauern über die falsche Nachrede ausspreche. Außerdem hat der Verbreiter der falschen Nachricht eine erhebliche Buße für wohlthätige Zwecke bezahlt.

– Im Circus Corty-Althoff, der sich während seines Hierseins regen Zuspruchs zu erfreuen hatte, findet heute die letzte Vorstellung statt.

– Die hohe Temperatur des gestrigen Tages hatte es bereits zu elektrischen Entladungen kommen lassen, indem bald nach 7 Uhr Abends ein hellleuchtender Blitz den westlichen Himmel durchzuckte.

– Auf Antrag des Herrn Major a. D. Carl Moritz Brüske in Dresden wird Herr Adolph Moritz Brüske, geboren am 7. Januar 1858, der am 4. Mai 1874 nach Amerika ausgewandert ist, im Jahr 1876 von San Francisco aus in einem Briefe mitgetheilt hat, daß er auf ein Schiff („Welt-Umsegler") als Sekretär engagirt sei, nach Angabe seines damaligen Wirthes, des Herrn Pastor Franz in San Francisco, auch abgesegelt sein soll und von dem seit dieser Zeit jede Nachricht fehlt, aufgefordert, spätestens in dem auf den 25. November 1899 Vormittags 10 Uhr vor dem hiesigen Amtsgerichte anberaumten Aufgebotstermine persönlich oder durch einen bevollmächtigten Vertreter zu erscheinen oder Nachricht hierher zu geben, widrigenfalls er auf weiteren Antrag für todt erklärt und sein Vermögen, das nahezu 100,000 M. beträgt, an die hier bekannten Erben verabfolgt werden wird.

– Seit Einführung des neuen Maßsystems ist der Begriff einer Kanne mehr und mehr in den Hintergrund gedrängt worden, und wenn unsere Väter sich früher eine Kanne Bier aus dem Wirthshaus holen ließen zum Verbrauch am häuslichen Herde, so schickt man heute um einige Liter oder läßt einen Krug Bier holen. Man denkt unwillkürlich an die alten Zeiten zurück, wenn jetzt wieder der Begriff Kannenbier auftaucht. Da zeigt sich allerdings der Fortschritt der Neuzeit ganz gewaltig. Man schickt nicht mehr mit allerhand offenen Gefäßen nach der Gastwirthschaft, eine Bestellung durch Postkarte genügt, und man erhält frei in's Haus von der Kannenbier-Versandt-Gesellschaft, Nicolaistraße 13, zierliche, je einen Liter enthaltende Kannen, in den Fabriken von Villeroy u. Boch aus Mettlacher Steinmasse hergestellt, welche den hygienischen Vortheil haben, daß sie nach dem Gebrauch vollständig bakterienfrei gemacht werden können. Ueberdies hält sich das Bier in einem Thongefäß bekanntlich länger frisch als in einer gläsernen, dem Lichte ausgesetzten Flasche. Jede Kanne ist mit einer Schutzkappe überzogen, so daß der Inhalt auf keine Weise eine Aenderung erfahren kann. Ein praktischer Federverschluß gestattet, die Kanne sofort nach dem Gebrauch wieder luftdicht zu verschließen, so daß der Inhalt nicht auf einmal getrunken zu werden braucht. Das Bier wird durch eigene hierzu konstruirte isobarometrische Apparate vor Kohlensäureverlusten und atmosphärischen Einflüssen geschützt und direkt auf die Kannen täglich frisch abgezogen. Ueberdies ist das Kannenbier zu angemessenen Preisen erhältlich, die den in den Restaurants üblichen entsprechen, und wird in einem zehn Kannen enthaltenden handlichen Kasten ohne Pfandberechnung frei in's Haus geliefert, mag es nun Lagerbier, Münchner, Kulmbacher oder Pilsener sein.

– Im Jahre 1898 betrug die Zahl der von dem Exekutivpersonale der hiesigen Königl. Polizeidirektion angezeigten Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen 30,218, die Zahl der erstatteten Anzeigen 33,179, während sich die Zahl der zu Polizei- und anderen Akten gegebenen Gutachten und Auslassungen auf 43,506 belief. Die Zahl der Festgenommenen betrug 9755 und die Zahl der Vorgeführten 2774, demnach zusammen 12,529 Personen, von denen 5760 Personen Haftstrafen zuerkannt erhielten. In demselben Zeitraum sind bei der Königl. Polizeidirektion hierselbst 128 Selbstmorde und 81 Selbstmordversuche zur Anzeige gekommen.

– Es dürfte wenig Restaurants in Dresden geben, die rings im Lande so bekannt sind, als die Société auf der Waisenhausstraße 18, gegenüber dem Victoriahaus. Seit Kurzem präsentirt sich die Société unter neuer Verwaltung in gänzlich verändertem, höchst vortheilhaftem Gewand, da alle Räume einer durchgreifenden Renovation unterworfen wurden. Dabei wurde zugleich eine völlig neue Beleuchtung installirt, die Abends eine überreiche Fülle theils von Gasglühlicht, theils von elektrischem Licht spendet. Der Aufenthalt ist jetzt ein wirklich anheimelnder daselbst. Natürlich ist man auch darauf bedacht, hinsichtlich Küche und Keller nur Gutes zu bieten bei soliden Preisen. Man erhält z. B. Mittags bei reicher Speisenauswahl Menus von 50 Pfg. bis 3 Mk. Die zum Ausschank kommenden vorzüglichen Biere erfreuen sich einer ausgezeichneten Pflege und die Naturweine aus renommirtesten Kellereien des In- und Auslandes sind eine beliebte Spezialität des Restaurants. Aber auch für Unterhaltung und musikalische Genüsse ist weitgehend gesorgt. Neben den Darbietungen eines großartigen Orchestrions und dem Concert der jetzt auftretenden vortrefflichen italienischen Sängertruppe Trovatore-Possilipo giebt die hauptsächlich aus Solisten bestehende ausgezeichnete Kapelle des Herrn Melzer-Dresden, welche zeither in der Ausstellung Jerusalem im Wiener Garten spielte, alltäglich Concerte, die in Anbetracht des wirklichen Kunstgenusses von vielen Musikfreunden gern besucht werden. Die Société ist nunmehr wieder mit Fug und Recht eines der sehenswerthesten Etablissements von Dresden geworden, dessen Besuch gern zu empfehlen ist.

– **Leipzig**, 19. Februar. In vergangener Nacht ist auf dem äußeren Rangirbahnhofe der Magdeburger Bahn der 24jährige aus Markranstädt gebürtige Rangirer Rudolph beim Zusammenkoppeln von Wagen zwischen die Puffer zweier Wagen gekommen und todtgedrückt worden.

– **Mühlberg** (Elbe). Infolge weiteren Umsichgreifens der Maul- und Klauenseuche ist für den gesammten Umfang des Kreises Torgau und für den größten Theil des Kreises Liebenwerda die Abhaltung von Märkten für Klauenvieh ꝛc. und die Verladung von Rindvieh, Schweinen, Schafen und Ziegen auf den betreffenden Eisenbahnstationen polizeilich verboten worden. Die hiesigen Viehhändler, welche bisher einen schwunghaften Handel mit Schlachtvieh nach Dresden betrieben, werden durch das Verbot schwer betroffen.

– **Siebenlehn**, 19. Februar. Heute früh gegen 1 Uhr ist das von 3 Familien bewohnt gewesene Hintergebäude des Herrn Clauß am Eingange der Reinsberger Straße total niedergebrannt. Die Entstehungsursache ist noch nicht aufgeklärt.

– In **Schmorkau** brannte am 17. d. M. die dem Wirthschaftsbesitzer Louis Goltzsch gehörige Scheune nieder.

– **Landgericht.** Beschuldigt der Unterschlagung im Amte nahm der vorm. Vollstreckungsbeamte Carl Aug. Kratzke aus Groß-Zeitschen auf der Anklagebank Platz. K. war früher bei der Straßenbahn in Leipzig beschäftigt und dann als Stadtwachtmeister in Dahlen angestellt, bevor am 2. Februar 1898 seine Anstellung und Verpflichtung als Vollstreckungsbeamter ꝛc. in Cotta mit 1000 Mk. Jahresgehalt erfolgte. Durch Schulden gedrängt, vergriff er sich in der Zeit von Anfang März bis Ende November v. J. fortgesetzt in Beträgen von 5 bis 30 Mk. an den in amtlicher Eigenschaft vereinnahmten, aus rückständigen Schulgeldresten und dergl. Gemeindesteuern bestehenden Geldern und soll er der Anklage zufolge die Gemeinde Cotta um 184 Mk. 31 Pfg. geschädigt haben. Der Gerichtshof fand jedoch nur die Unterschlagung von etwa 200 Mk. für erwiesen und verurtheilte hiernach den Beschuldigten zu 7 Monaten Gefängniß, wovon 1 Monat durch die Untersuchungshaft als verbüßt gilt. – Der 22 Jahre alte Tapezirer Georg Johannsen aus Flensburg entwendete Ende September v. J., als er in Meißen bei dem Kaufmann Wächtler mit der Reparatur eines Sophas beschäftigt war, einen Filzhut, den er aber kurz darauf, noch vor der Rückkehr in seine Heimath, dem Bestohlenen wieder aushändigte. Da J. bereits wegen Diebstahls vorbestraft worden ist, lag wiederholter Rückfall vor und es erfolgte hiernach seine Verurtheilung zu der mildesten gesetzlich zulässigen Strafe von 3 Monaten Gefängniß.

– **Amtsgericht.** Der 1850 zu Görlitz geborene Handarbeiter Matthäus Petrick verschaffte sich unter falschen Vorspiegelungen einen Handwagen, den er verkaufte und den Erlös in eigenem Nutzen verbrauchte. Der Angeklagte wurde zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt. – Von der Anklage der Körperverletzung wurde der Steinmetz August Bilinski kostenlos freigesprochen. – Der Fabrikarbeiter, Richard Max Büttner aus Tunnersdorf bei Bannewitz ist beschuldigt, gelegentlich eines im Gasthof der „Prinzenhöhe" abgehaltenen Vergnügens sich äußerst ungebührlich

Verlangen Sie überall
Uulhorn's Nähr-Kakao.